



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 31/04

ABIGAJIL: MUT ZUM GEWALTFREIEN WIDERSTAND

3. Fastensonntag – Lesejahr C/14. März 2004 Irene

Lamplmayr, Wels

SCHRIFTTEXTE

Evangelium: Lk 13,1-9

Alternativlesung: 1 Sam 25, 1-35

(Kurzfassung: 1 Sam 25, 14-20.23-27.32-35)

EINLEITUNG

„Was kann ich als Einzelne/Einzelter schon tun?“ Diese Frage sitzt tief als Lebensgefühl in uns, wenn wir aus den Medien täglich die Berichte über Gewalt hören. Unsere Augen, Ohren und unsere Herzen brauchen die Erinnerung, dass jetzt, in diesem Moment, auf der ganzen Welt Frauen und Männer guten Willens mit all ihrer Kraft sich einsetzen für Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden. Jede und jeder von uns kennt Menschen, die das - oft unscheinbar - im Alltag leben. Weil von dieser Wirklichkeit selten in den Medien zu hören ist, braucht es unsere kraftvolle Erinnerung. Ich lade Sie am Beginn dieses Gottesdienstes ein: verbinden wir uns innerlich mit allen Menschen guten Willens, die unsere Welt Tag für Tag verändern.

KYRIE

Jesus Christus, erwecke deine Kirche und fange bei mir an!

HERR ERBARME DICH UNSER

Jesus Christus, schenke Mut zu Schritten der Versöhnung und fange bei mir an!

CHRISTUS ERBARME DICH UNSER

Jesus Christus, verwandle unser Herz aus Stein und gib ein Herz aus Fleisch und fange bei mir an.

HERR ERBARME DICH UNSER

05 190 031

LESUNG

Ich schlage vor die Lesung mit verteilten Rollen – vielleicht auch von verschiedenen Plätzen des Kirchenraumes - zu lesen.

PREDIGT

Liebe Christinnen und Christen!

Nach längerem Ringen, Suchen und Hinhören auf die Erzählung aus dem ersten Buch Samuel hatte ich das Bedürfnis mich mit der so fernen und doch nahen Frau Abigajil zu verbinden. So habe ich, junge Frau des 21. Jahrhunderts, entschieden ihr einen Brief zu schreiben:

Liebe Abigajil – Schwester im Glauben und mutige Friedenssucherin!

Ich habe heute schon die Nachrichten gehört: „Auf das jüngste Selbstmordattentat reagiert das Militär mit einem Vergeltungsschlag.“ Kommt dir das nicht sehr bekannt vor, Abigajil? Kaum etwas hat sich geändert zu der Situation mit der du damals konfrontiert warst – nur die Namen der verfeindeten Länder haben sich verändert. 3000 Jahre sind vergangen, seit du dich David so mutig entgegengestellt hast und ihn davon überzeugt hast, dass es keine Gerechtigkeit durch Gewalt gibt! Du hast diplomatisches Geschick und politische Scharfsinnigkeit bewiesen. In deinem Handeln weißt du dich von Gott begleitet und gesandt. Du handelst als Prophetin und verkündest, dass Gott gegen jegliche Form von Gewalt ist. Mit diesem Tun kommst du deiner ureigensten Berufung als Frau nach und erinnerst uns daran: Wir tragen den Beutel des Lebens in uns, darum sind wir berufen das Leben zu tragen, zu bewahren und zu fördern! Wir wollen uns heute an dich und dein Beispiel erinnern, denn allzu oft wollen uns die Herrschenden dieser Welt weismachen, dass Konflikte mit Gewalt zu lösen sind.

Vor drei Jahren haben Frauen verschiedenster christlicher Kirchen sich verbündet und ein Frauen-Kirchen-Manifest verfasst. Der Anlass dazu waren die Ereignisse des 11. September. Diese mutigen Frauen und einige tausende Menschen, die das Manifest bis jetzt gelesen und unterzeichnet haben, wollen ihre Verbundenheit ausdrücken mit all jenen, die wie sie nicht daran glauben, dass Rache und Vergeltung die Konflikte dieser Welt lösen können.

Liebe Abigajil, würdest du heute leben, ich denke, du würdest diese 5 Punkte des Frauen-Kirchen-Manifestes glaubhaft zu leben versuchen!

1. *Überall auf der Welt bringen Frauen Kinder zur Welt und sorgen durch alltägliche, fürsorgliche und weltvermittelnde Tätigkeiten dafür, dass sie zu gesellschaftsfähigen Menschen heranwachsen. In allen Kulturen gibt es lebensfördernde und lebenshindernde Traditionen und Verhaltensweisen. Deshalb wenden wir uns gegen die derzeit verbreitete Auffassung, die Welt zerfalle in Reiche des Guten und des Bösen oder in zivilisierte und unzivilisierte Völker.*
2. *Keine menschliche Kultur kann ohne die alltäglich sinnstiftenden und lebenserhaltenden Tätigkeiten von Frauen überleben. Deshalb treten wir dafür*

ein, dass Frauen und andere, die sich an der Pflege des konkreten Zusammenlebens orientieren, weltweit aus ihrer Hintergrundexistenz heraustreten und ihre alternativen Maßstäbe für ein friedliches Zusammenleben öffentlich zu Gehör bringen.

3. *Wir setzen uns dafür ein, dass die Werte: Respekt vor den Anderen, Vorrang konkreter Fürsorge vor der Durchsetzung allgemeiner Prinzipien, Bewusstsein der Verletzlichkeit und Bedürftigkeit aller Menschen, Zuhörbereitschaft und Geduld, im öffentlichen Leben zur Geltung kommen.*
4. *Wir sind überzeugt: Religiosität bedeutet eine grundsätzliche Offenheit für Überraschungen, neue Einsichten und Offenbarungen die vom unverfügbaren Göttlichen ausgehen. Ein solches Verständnis von Religion schließt deshalb aus, dass Einzelne sich anmaßen andere Menschen abzuwerten, zu gefährden oder zu töten.*
5. *Überall auf der Welt ist das Begehren von Frauen, sich selbst und miteinander die Welt zu bewegen, spürbar. Unser gemeinsamer Reichtum liegt in unserem Glauben an das scheinbar Unmögliche, in der Fähigkeit unserem Verstand und unseren Gefühlen zu trauen, voneinander lernen zu wollen und die Grenzen der menschlichen Machbarkeit anzuerkennen.*

Liebe Abigajil, ich spüre Hoffnung in mir wachsen, wenn ich an die vielen Frauen und Männer in dieser Welt denke, die sich für diesen Weg der gelebten Versöhnung entscheiden, die wie du einem neuen Denken und Handeln zum Durchbruch verhelfen. So fühle ich mich bestärkt, wenn ich in meinen alltäglichen kleinen Konflikten immer wieder das Gespräch suche; wenn ich versuche mir selber und anderen immer wieder eine Chance zu geben.

Ich sage dir „danke“ für deinen Mut und für deine Behutsamkeit und grüße dich in tiefer Verbundenheit, Deine...

(Eine weitere Variante in der Predigt wäre: z.B.: nur ein oder zwei Punkte des Manifestes vorzulesen und das gesamte Manifest an der Kirchentüre auszuteilen.)

www.dike.de/hulda/manifest.html

FÜRBITTEN

Lebenspendender Gott! Dir vertrauen wir unsere Bitten an:

- Für alle Frauen und Männer, die in Politik, Gesellschaft und Kirche Verantwortung tragen: hilf ihnen, dass sie mit ihren täglichen Entscheidungen die Schritte zu Versöhnung und Frieden erleichtern.
- Für alle, die vor schwierigen Situationen in ihrem Leben stehen: begleite und bewahre sie in deiner Liebe.
- Für alle, die Schritte der Versöhnung wagen: schenke ihnen Geduld und die richtigen Worte.

- Für uns, die wir uns von Frauen wie Abigajil herausfordern lassen: stärke uns, dass wir uns in unserem Alltag in deinem Namen für das Leben einsetzen.
- Für die Menschen, die durch Krieg und Terror ihr Leben verloren haben und für jene, die um einen geliebten Menschen trauern: heile du ihre körperlichen und seelischen Verwundungen.

Gott, du kennst unsere Schwächen, du kennst unseren Mut. Segne uns durch deine heilige Geistkraft in unserem Tun und Seinlassen.
Amen.

SEGEN

Möge der Gott der Liebe, der seine Liebe zu teilen bereit war,
uns stärken in unserer Liebe zu anderen.

Möge der Sohn Jesus Christus, der sein Leben zu teilen bereit war,
uns begleiten, wenn wir uns einsetzen für Frieden und Gerechtigkeit.

Möge Gottes heilige Geistkraft in uns wohnen und uns stärken, wenn wir auf die Kraft
der Vergebung vertrauen.

So segne uns...

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-
mail: frauenkommission@dioezese-linz.at